



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und  
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,  
fromm zu leben, und selig zu sterben**

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1733**

6. Von der Beicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

den seyn/ wöllest du sie auffnehmen/ und von der allerseiligsten Jungfrauen Maria/ S. Joseph/ meinem lieben Schutz-Engel/ und andern H. Patronen begleitet/ Gott ihrem Schöpffer im Himmel vorstellen/ Amen.



## VI. Theil.

### Von der H. Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capittel abgetheilet. Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd. 2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von der Reu und Fürsatz sich zu besseren. 4. Von der Beicht. 5. Von der Snugethuung, und was nach der Beicht zu thun. 6. Von einigen Mittelen wider die Sünd. 7. Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beicht- Vatters.

#### I. Capittel.

##### Wie grob die Todt-Sünd.

**N**ichts ist auff Erden, noch in der Höllen so abscheulich, böß und schädlich, als die Todt-Sünd: dan 1. tödtet sie die Seel, und eben darum wird sie eine Todt-Sünd genennet. 2. Sie erzürnet Gott, und ist ein Unbill, ein Undanckbarkeit und

und Aufflehnung wider Gott. 3. Sie tödtet und vernichtet gleichfalls alle Verdiensten des vorigen Lebens. 4. Macht alle Werck; als fasten, betten, Almosen geben, arbeiten und leyden, so der Mensch thut im Sünden-Stand, unwürdig des ewigen Lohns. 5. Sie verdienet zeitliche Straffen. 6. Sie verstöhret die Ruh des Gewissens. 7. Sie macht den Menschen aus einem Kind Gottes einen Slaven des Teuffels. 8. Sie beraubet den Menschen des Rechts, welches er in der Gnad Gottes zum Himmel hatte. 9. Sie ist eine Ursach eines bösen Todts, und der ewigen Verdammniß; also, daß wan der Mensch auch nur in einer Todt-Sünd abstürbe, er im selbigen Augenblick in die ewige daurende höllische Pein gestürhet würde. Und dis alles lehret der Glaub: Derwegen erkenne O Christ, liebende Seel, und siehe wie böß und bitter sey, GOTT seinem HErrn durch die Todt-Sünd beleidigen und verlassen. Und sag zum öfftern mit dem heiligen Ludovico Königen in Franckreich. Lieber sterben als sündigen. Oder mit S. Anselmi lib. de Simul. 1. c. 109. Wann ich hie der Sünden Schand und dorten den Greuel der Höllen sehen würd; So wolte ich halber und lieber in die Höll

Höll mich stürzen / als in die Todts  
Sünd einlassen.

## II. Capittel.

Wie das Gewissen vor der Beicht  
zu erforschen.

**D**ie Beicht bestehet in drey Puncten.  
Der 1. ist nach Erkantnuß der Sün-  
den, eine herzlich übernatürliche Reu  
und Leid über dieselbige, sambt den Fürsatz  
der Besserung. Der 2. ist die offenherzige  
und aufrichtige Bekantnuß der Sünden.  
Der 3. die Gnugthuung für die Straff der  
Sünden. Je enffriger, würcklicher und voll-  
kommen vorige drey Stück werden geübet  
werden, je grösser wird der Nutz und die  
Frucht dieses Sacraments seyn. Verfüge  
dich derowegen, wan du beichten wilt zuvor  
1. an ein geheimes Ort, oder, wan du in der  
Kirchen bist, wend deine Augen zu Jesu im  
Tabernacul zugegen; und sprich:

**D** GOTT / ein Erkünder der Herzen  
und Nieren / erleuchte meinen Verstand  
und Gedächtnuß / entzünde meinen Will-  
len / daß ich alle meine begangene Sünd  
recht erkenne / herzlich bereue / vollkom-  
men beichte / und mein Leben hinführo  
bessere.

2. Bedenck wo n du lezt gebeycht, und ob  
damahls alles wohl verrichtet; auch ob die  
Buß recht vollenbracht. 3. Erforsche genau  
dein Gewissen durch die Gebott Gottes und  
der Kirchen; durch die Todt- und frembde  
Sünden; durch die fünff Sinn, Gedancken,  
Wort und Werck. Denck nach, in welchen  
Ortern, Geschäften und Gesellschaften ge-  
wesen seyst. Hiezu wird dir auch dienen fol-  
gender Beicht-Spiegel.

Ein kleiner jedoch klarer und voll-  
kommener

### Beicht-Spiegel.

Etlicher gemeinen Sünden, nach den Ge-  
dancken, Wort und Werck gerichtet.

#### 1. Gedancken.

**I**ch hab 20 und mehrmal verstreue-  
te Gedancken im Gebett / oder in  
der Mess mit Willen zugelassen.

Hab öffters müßige Gedancken / so  
nirgend zu nutz gewesen / gehabt.

Hab 10mal eitelen und hoffärtigen /  
12. ungedultigen und zornigen Gedan-  
cken verwilliget.

6mal andere im Herzen grob ver-  
achtet / und 4mal mich ihnen vorgezo-  
gen /

gen / 8 oder 9 mal von anderen böß ge-  
argwohnet.

Hab 4 oder 5 mal in einer schweren  
Sach / von einem (oder mehren) ein  
festes Urtheil gefället / ohne wichtige  
und vernünfftige Ursach.

Hab 3 mal fürseßlich gedacht einen  
gering (1mal so grob N.) zu betriegen.

Hab 5 mal einen wolgefasten Willen  
gehabt mich gering zu rächen. 2 mal  
grob.

Hab 12 mal einem im Herzen ein  
kleines Ubel gewünschet. 3 mal ein  
grosses / und das wolbedachtsam / mit  
Begierd / daß es ihm in der That wie-  
derführe. 8 mal nur bloß im Eyffer /  
mit keiner bedachtsamen Begierd / daß  
es ihm von mir / oder anderen zugefü-  
get würde.

Hab mich 2mal in zweiffelhafftigen  
Gedanken wider den Glauben be-  
dachtsam aufgehalten. 14 mal unge-  
sehr seynd mir unehrbare Gedanken  
vorkommen / jedoch wider meinen Wil-

len. 6mal hab ich mich etwas in selbigen auffgehalten / aber nicht gar bedachtsamb / daß sie grob wider GOTT wären. 4mal hab mich fürseßlich in unkeuschen Gedancken mit Wolgefahlen / und Erkantniß einer Todt-Sünd belüftiget. 2mal diese Unehrbarkeit (bedeute sie) zu thun verlanget mit mir / oder anderen / (sege hinzu ob du / oder sie ledig / oder verbunden.) 4mal hab mich über eines anderen grosses Unglück erfreuet.

## 1. Anmerckung.

Es ist kein Mißgunst, wann ich sehe oder höre, daß ein ander Glück oder Segen hat, und ich betrübt werde, weil ich eben selbiges Glück nicht habe: dan denjenigen Seegen, und die Wohlfahrt, welche mein Neben-Mensch hat, kan ich ja von GOTT begehren, wans ohne seinen Schaden geschicht. Als dan aber ist Mißgunst, wan mir leyd thut, daß es einem andern wohl gehet; und dieses meinen Nutzen verhindert.

## 2. Anmerckung.

Wan du oft und lang mit allerhand bösen Gedancken angefochten wirst, jedoch wider deinen Willen, beichte also:

Ich

Ich werde mit unehrbaren / gottslästeren / mißgünstigen / 2c. Gedancken sehr angefochten : habe aber des Morgens darwider protestiret; auch wann ich sie vollkommen gemercket / ihnen widerstanden : ich zweiffele jedoch vermünfftlich (oder vermeyne) daß ich 3mahl diese N. 2mahl jenen N. zu widerstehen nachlässig gewesen sey.

2. Wort.

Ich hab 12. oder 14mahl läßlich wider die Wahrheit geredet. 3mahl mit geringen. 1mahl mit grossen N. Schaden eines andern.

Hab öffters müßige und eitele Wort geredet.

Hab 3mahl ohne Noth / doch warhafft geschworen. 1mahl bedachtsam falsch / doch ohne Schaden. Merck / daß fürwar / oder warhafftig / oder / so wahr als GOTT lebt / kein schwur sey : dann aber / wan einer sagt : bey GOTT; Fürwarent GOTT / oder bey mein Seel / oder der Teuffel hol mich / wans nicht wahr  
ist /



ist/ oder/ wans nicht also ist/ begehre ich nicht vom Platz zu gehen; oder/ so zerbrech mir Arm und Bein/ und dergleichen. Und wann solche Wort/ auch in einer gar geringen Sach/ bedachtsam falsch geredet werden/ ist es allemahl eine Todt-Sünd.

Hab 20 mal spöttlich/ 30 mal verächtlich/ 40 mal tadelhaftig in gemeinen und geringen Sachen von andern geredet.

Hab 6 mal von andern/ bey mehrern Zuhöreren übel geredt in schwerer und wichtiger Sach/ die wenig bekant war/ 12 mal/ so schon vielen bekant war.

2 mal hab ich/ in einer wichtigen Sach/ aus Argwohn ein Umstand darben gefüget/ welcher die Sach sehr mercklich vergrößert/ und glaubwürdiger gemacht.

Hab 3 mal im Zorn einen grob gescholten: vermuthete aber nicht/ daß es Nachrede geben.

Hab 16 mal andern bedachtsam und  
von

von Herzen ein grosses Ubel gewünschet (und sag: Ob es Todt / Teuffel Höll oder Donner gewesen.) 20 oder 24 mal (oder von der letzten Beicht täglich 3. 4. oder fünffmal) ist es im Zorn ohne fürsätzliche Meynung geschehen.

8 mal hab ich unkeusche Wort geredt / (oder Lieder gesungen) in Gegenwart mehrern unverheyrahteten Personen mit innerlicher Lust und Gefallen solcher unlautern Sachen. 3 mal hab ich solche mit innerlicher Lust / 6 mal ohne solche angehoret: hab gleichwol nie kein Begierd zu dergleichen Dingen gehabt.

6 mal hab ich den Eltern Widerwort geben: 2 mal in ihrer Gegenwart / ihnen aus Zorn ein grosses Ubel gewünschet: jedoch nicht also gemeynet.

3 oder 4 mal hab ich die Wort der H. Schrift zu unhöflicher / 1 mal zu unkeuscher Sach gebraucht.

Hab 5 mal bey die Sacrament gelästert aus Zorn / oder Unbedachtsamkeit.

## 3. Werck.

Ich bin 10mal ungedultig gewesen /  
2mal wider Gott geklaget / daß er mich  
zu scharff heimsuche / 2c.

Hab einmahl die Mess am Feiertag /  
ohne gnugsame Ursach versaumet. 2mal  
bin ich am Sonntag aus Nachlässigkeit  
zu der Mess zu spat kommen / und zwar  
einmahl vor / das anderemal nach dem  
Evangelio.

Hab dreyemahl am Sonntag über 2.  
Stund lang unnöthige Arbeit gethan  
(oder thun lassen von einem oder meh-  
ren.)

Hab 4mahl diß Gebett N. oder diß  
Werck N. so ich gelobt / und Gott aus-  
drücklich verheissen / unterlassen.

Hab 2mahl Aberglauben gebraucht /  
und daran fest glaubet.

Hab auff verbottenen Tagen Fleisch  
gessen aus Kranckheit / oder Armuth /  
oder / weil ichs nicht anders wohl haben /  
noch ändern können. 3mahl ist es aus  
Willmuth geschehen ; und zwar an 2.

La

Tagen nur einmahl / an einem 2. oder  
3mahl.

Hab auff Fast-Tagen mehr als ein-  
mahl satt gessen / ohne schwere Arbeit /  
Schwachheit / oder rechtmäßige Ent-  
schuldigung.

Bin hoffärtig gewesen 12mahl.

Bin 3mahl hart wider die Armen ge-  
wesen / auch was ich ihnen hätte können  
mittheilen / unnützlich angelegt und ver-  
schwendet.

Hab 2mahl gestohlen / so viel *N N*.

Hab 1mahl einen fürseiglich Schaden  
zugefüget / so viel wehrt *N*.

Hab 4. Woch-lang einen gehasset /  
und schier alle Tag etliche mahl 5. oder  
7. mahl solchen Haß oder Ubelgönnen  
erneuert / ihn 20mahl im vorüber gehen  
nicht begrüßet. 6mahl bedachtsam und  
von Herzen dieses Ubel *N N*. gewün-  
schet.

Hab 8mahl einen (oder mehre) geärs-  
gert / darein *N N*.

Bin 2mahl ganz truncken gewesen /  
mit

mit vorgesehener Gefahr den Verstand zu verlieren.

Hab 3 mal mit mir: 6 mal mit ungleichen Geschlechts-Personen (sag darben / ob du ledig / sie ledig / verheyrathet / verwandt / oder mit dem Gelübd der Keuschheit verbunden) diese Unzucht (nenne sie, jedoch mit ehrbaren Worten) verübet.

1. Anmerckung.

Diese vorgeschriebene Sünd solst du durch aus nicht in der Beicht daher zehlen: sondern dich daraus erforschen: und so viel, oder wenig dich schuldig befindest, beym Priester anklagen. Was du sonst für Sünd mehr begangen, (dan alle sich in so kleines Register nicht lassen verfassen) wirst du gar leicht nach vorgeschriebener Weiß ausdeuten können.

2. Anmerckung.

Wisse daß Diebstahl, Wucher, Zufügung einiges Schadens, Betrug, Ungerechtigkeit, unbillige Verhinderung fremdes Glücks, Ehrabschneidung solche Sünden seynd, welche neben der Beicht, eine Schuldigkeit nach sich ziehen, das so beschädtaet, (nicht den Armen) sondern, wann immer möglich, dem Beschädigten wieder zu geben. Ohne solche Erstattung hilft alles Beichten nichts; dan  
wie

wie Augustinus lehret: die Sünd wird nicht ehe nachgelassen, bis das abgestohlene, unrecht gewonnene, betrieglich zusammen gefügte Gut, oder die durch freventliche Urtheit, Neid, Haß, unwahre Erzehlung anderer Menschen, grobe Lasteren, verzehte Ehr. wieder ergänzet und erstattet werde. Welches ebenfalls geschehen muß, wan schon das Laster wahr, jedoch keinem andern bekannt ist. Weilten nun diese Sünd des Ubelnachredens oder Verleumdung, leider viel zu gemein; und jedoch wenig erkant oder bedacht, noch seiner Bosheit nach geschähet wird; deswegen in der Beicht nur obenhin (ich hab von andern übel geredet, dergleichen Reden angehört, das meine darzu gesagt, und was ich von anderen gehört, wieder weiter erzehlet) offenbahret wird: und also nach grossen Ehrabschneidungen, schändlichen Affterreden, auch erfolgten grossen Schaden des unschuldig- oder unzulässig Bezüchtigten, keiner daran schuldig seyn wil, da jedoch etliche Schuld haben müssen: So erfordert ja die Grobheit dieses gemeinen Lasters, der Schad des Nächstens, welcher daraus entsethet, die Obligation oder Schuldigkeit selbigen zu ersetzen, die Beschwerlichkeit biß in der That zu verrichten, der nagende Wurm des Gewissens in letzter Todt-Angst, die Gefahr der Verdammniß;

U

daß

daß man sich für Ubelnachredung fleißig hüte, das Gewissen besser darüber erforsche, was man gehöret, bey sich behalte, das Plauder-Maß zuhalte, und der natürlichen Regel nachlebe; was du nicht willst das dir andere thun oder nachreden: solst du ebenfalls keinem andern thun.

## 3. Anmerkung.

Wisse auch und sey wohl eingedenck, daß zu einer jeden Todt-Sünd gehöre, 1. Eine gnugsame würckliche Erkänntniß, daß dieses oder jenes grob wider Gott sey. 2. Ein vollkommener Will, dasjenig was für grob böß erkant, oder zu begehren, oder sich dar ein zu belüßigen. Welches besonders in Materie der Unkeuschheit, in freventlichen Urtheilen, in rachgierigen Gedancken, auch Worten wol in acht zu nehmen. Die Werck zeigen ihre Bosheit von sich selbst gnug am Tag.

## 4. Anmerkung.

Es ist zwar nicht nöthig bey läßlichen Sünden den gewissen Zahl zu setzen: ist jedoch sehr gut, rathsam und besser: bey den Todt-Sünden aber muß man den gewissen oder vermuthlichen Zahl nennen.

## 5. Anmerkung.

Unvollkommenheiten, als Gott nicht so fleißig dienen, als man hätte sollen thun, die erste Gedancken des Morgens nicht zu Gott erheben

erheben, die gute Meinung des Tags nicht erneuert, zc. ist nicht nöthig zu beichten, geschieht jedoch zuweilen von frommen Leuten nach des Beicht. Vatters Rath.

### III. Capittel.

#### Von der Reu und starcken Fürsatz sich zu bessern.

**N**ach Erkantnuß der Sünd, und derselben Bosheit, folget die Reu: diese aber ist zweyfach: eine unvollkommen, die ander vollkommen: Die unvollkommene ist, wan die Sünd bereuet wird, weiln Gott einen wegen der Sünd des Himmels berauben könnte, und mit zeitlicher oder ewiger Pein bestraffen: oder wan einem die Sünd leyd seynd, weiln er Gott erzürnet, welcher ihn erschaffen, erlöset, und mit vielen anderen Wohlthaten begnadiget hat. Solche Reu ist gültig mit der Beicht, Verzeihung der Sünden zu erhalten. Die andere Reu ist weit vollkommener und kräftiger, macht den Sünder gerecht vor Gott, und vertiget alle Sünden, auch ohne würckliche Beicht (doch mit einem Fürsatz selbige gelegentlich zu beichten) dan ohne diese gültige Reu gar nichts. Diese vollkommene Reu bestehet darin, daß, wan schon kein Himmel noch Höll, kein Straff noch Belohnung wäre, auch keine Wohlthaten von GOTT empfangen: dannoch einem



die Sünd leyd thun, weil GOTT, so das höchste und beste Gut, und wegen dieser seiner unendlichen Gütigkeit aller Lieb würdig ist, durch die Sünd veleniget worden. Und diese Reu ist oft zu gebrauchen, absonderlich vor der Beicht. Auch must du hiebei wohl mercken, daß solche Reu nicht eben bestehe in vielen Worten, Thränen, Seuffzen, oder Brustklopfen, sondern in einem rechtschaffenen Willen, wodurch du von Herzen willst, du hättest nie gesündigt, und es dir würcklich leyd ist, daß du GOTT, die höchste Gütigkeit, durch die Sünd erzürnet habst, auch herzlich schliessest, nicht mehr zu sündigen. Solche vollkommne Reu wirst du in folgenden Übungen finden. NB. Ehe du aber selbige Buß-Sebeter bettest, sprich zuvor die folgende drey Übungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe: dann weilen überaus nützlich, ja nothwendig ist, diese Übungen nicht nur etlichemahl, sondern oft im Leben zu erwecken, absonderlich vor der Beicht, als habe ich selbige den Buß-Sebetern fürgesetzt: und rathe einem jeden, daß er vor jeder Beicht ehe und bevor er die Buß-Sebeter spreche, diese Übungen erwecke. Und wan nur eines von den Buß-Sebetern gebettet würde, sollen jedoch diese Übungen des Glaubens, Hoffnung und Liebe vorgesezt werden: Wann aber 2. 3. oder alle  
Buß

Buß- Gebetter gesprochen würden, ist genug, daß die 3. Theologische Übungen im Anfang nur einmal gebetten werden. Zudem können diese Übungen gar füglich zuweilen unter der Messen, vorm Hochwürdigen Sacrament, und vor der Communion gesprochen werden.

**Vollkommne Theologische Übungen des Glaubens / der Hoffnung und Liebe Gottes.**

Vor der Beicht den Buß- Gebettern vorzusetzen, und sehr nützlich zu erwecken.

I. Glaub.

**M**ein Gott / an dich / und in dich glaub ich festiglich. Ich glaub / daß du bist und seyst allezeit ohne Anfang gewesen / auch bleiben werdest ewiglich / einig in deiner Substanz und Wesenheit / unendlich / gut / weiß / allmächtig / gerecht und barmherzig. Ich glaube / daß du das Gute mit übernatürlicher himmlischer ewigen Glorie und Freude belohnest / die Sünd aber strafest / die kleine zeitlich / die Tod. Sünd ewig in der Höllen. Ich glaube / daß ich von dir eine unsterbliche Seel empfangen

habe: Und daß ich ohne deine Gnad nichts vermöge / mit selbiger aber alles könne / was mir zur Seligkeit nothwendig ist. Ich glaube auch / daß du mein Gott einig seyst in der Gottheit / dreysfaltig in den Personen / als Gott Vater / so mich erschaffen; Gott Sohn / so für mich Mensch geworden / gelitten / am Creutz gestorben / und mich von der ewigen höllischen Straff gnädiglich erlöset / Gott H. Geist so mich geheiliget. Dieses alles / und wan du mir sonst mehr durch dich / und die Catholische Kirch zu glauben vorschreibest / nehme ich von Herzen an / und glaub es festiglich wahr zu seyn / darumb weil du Gott selbiges gesagt oder offenbahret hast / der du nicht fehlen kanst / weil du Allwissend bist; auch nicht liegen noch betriegen kanst / weil du die ewige Wahrheit bist.

## 2. Hoffnung.

**S** Mein Gott / auff dich und dein Versprechen hoff ich sicherlich.  
Und

Und hoffe von dir durch die Verdien-  
 sten Christi IESU / nach verrichteter  
 wahrer Buß und Beicht / Verzeihung  
 meiner Sünden: Ich hoffe von dir Be-  
 harrlichkeit in deiner Gnade / wan ich  
 selbiger beständig und wol mitwürcken  
 werde. Endlich hoffe ich auch die ewi-  
 ge Seeligkeit im Himmel / durch meine  
 in deiner kräftigen Gnad gethane gute  
 Werck zu erlangen: und dieses alles  
 hoffe ich / weil du / O Gott / aus deiner  
 unendlichen Güte und Barmherzigkeit  
 solches mir weißlich und warhafftig  
 versprochen hast; und was versprochen  
 hast / gewiß geben wilt / weilen du un-  
 endlich warhafft im Reden / und unend-  
 lich getreu im Gebett bist / auch was ver-  
 heissen hast / leisten kanst / weilen du All-  
 mächtig bist.

3. Liebe.

**M**ein Gott / ich erfreue mich von  
 wegen deiner höchsten Ehr / Herr-  
 lichkeit / und unendlicher Voll-  
 kömnenheiten: Wünsche dir den möglich-

sten Dienst / Lob und Ehr aller Menschen: ich liebe dich von ganzem Herzen über alle erschaffene Dinge / und begehre dich also würcklich im Leben und in Ewigkeit zu lieben / dieweil du bist das höchste / vollkomne und beste Gut / wegen dich allein / und deiner unendlichen Güte / Weißheit / Allmacht und anderer unendlichen Vollkommenheiten aller Liebe und Dienst würdigst.

Aus diesen würcklichen und lebhaften Glauben / Hoffnung und Liebe getrieben / komm ich armer Sünder / mit einem innerlichen Haß / Widerwillen / und Abscheuen gegen alle Sünd / zu dir meinem GOTT und HERRN; und zum Sacrament der Buß / von Christo IESU zur Vergebung der Sünden eingestellt / werffe mich sowohl aus schuldigster Ehr gegen deine höchste Majestät / als billiger Forcht deiner strengen Gerechtigkeit / zu den Füßen deiner grundlosen Barmherzigkeit: und seuffze aus dem Grund meiner Seelen.

Erste

## Erste Übung der vollkommenen Reu.

**M**ele meine Sünd bereue ich von  
Herzen/ thun mir leyd und miß-  
fallen mir innerlich / weilen ich  
hierdurch **GOTT** / das höchste Gut er-  
zürnet hab / das ich über alles zu lieben  
begehr: auch in der That liebe/ und nim-  
mer wieder erzürnen wil. **O GOTT** gib  
Gnade/ Amen.

## II. Gemeine Übung der Reu.

**S**ein gütigster **HERR** **IESU** / es  
ist mir von Herzen leyd / daß  
ich je gesündigt hab: und das  
darum/ dieweil ich dich/ **O GOTT** / das  
höchste und beste Gut erzürnet hab / der  
mich so sehr geliebet/der sein theures Blut  
für mich vergossen / und einen so bitteren  
Todt gelitten hat. Wolte **GOTT**/daß ich  
nie gesündigt hätte; dan ich liebe dich/**O**  
unendliche Gütigkeit / aus Grund mei-  
nes Herzens über alle Ding. Ich ver-  
zenh auch deinetwegen allen / die mich

je beleidigt haben: Darumb bitte ich  
Demütiglich / du wollest mir auch ver-  
zeihen. **H**err / ich nehme mir festig-  
lich für / alle meine Sünd recht zu beich-  
ten / und mein Lebenlang nicht mehr zu  
sündigen. **O** **J**esu / gib mir **G**nad / **O**  
**J**esu / gib mir **G**nad / **A**men.

### III. Übung zu Gott dem Vatter.

Sündernlich auf die Vollkommenheit der  
wahren Reu gerichtet.

**A**lmächtiger / gütiger und barm-  
herziger Vatter / den ich durch  
den Glauben für meinen **G**ott  
und **H**errn bekenne / und derentwegen al-  
ler Lieb / Dienst und Ehr am würdigsten  
schätze; Dich hab ich unseliger Mensch  
erzürnet / und deinem göttlichen Willen  
hab ich durch die Sünd widerstrebet.  
Fließet / ach fließet meine Augen / mit  
blütigen Thränen; dan mein **G**OTT /  
die unendliche Gütigkeit hab ich belei-  
diget. Zerwalte dich mein Herz / und  
werde von schmerzlicher Reu zerknir-  
schet; dan meinen **G**ott die höchste  
Maß

Majestät hab ich verunehrt. Ach diß  
reuet mich von Herzen / nicht so sehr /  
daß ich den Himmel verlohren / die  
Höll / oder andere Straffen verdienet ;  
sondern weil dich / O GOTT / das höch-  
ste / allerbeste / ewige / unbeschreibliche /  
unenbliche Gut beleidiget und erzürnet  
habe. Ach hätte ich nie gesündigt / ach  
hätte ich nie wider die Gebotten meines  
HERRN gehandelt. Ich bereue jetzt / ich  
widerruffe / ich verfluche alle meine  
Sünd / bekante und unbekante / weilen  
sie die größte Bosheit seynd / so GOTT  
mißfällt / und weilen sie seinen Willen /  
Gebotten / und höchsten Vollkommen-  
heiten zuwider seynd.

O barmherziger Vatter / O gnädig-  
er GOTT / siehe / ich fliehe wegen dieser  
meiner Gottlosigkeit / zu deiner grund-  
losen Barmherzigkeit : ach verzeihe  
mir armen Sünder : hör das kostbare  
Blut deines geliebten Sohns JESU  
schreyet / und bittet um Gnad für mich.  
Vatter / O Vatter der Erbarmniß /  
thue



thue offen deine väterliche Armen / und  
 nimb zu Gnaden wieder an mich deinen  
 vorhin ungerathenen / jetzt aber von  
 Herzen büßenden Sohn. Ich mache  
 jetzt / und opffere dir auf / einen festen und  
 steiffen Fürsaz / all meine Sünd redlich /  
 und schmerzlich zu beichten / mein Leben  
 durch deine Gnad ernstlich zu besseren /  
 und dich hinführo nimmermehr zu erzür-  
 nen. Ich wil dir meinem GOTT bestän-  
 dig dienen / dich von Herzen über alles  
 lieben / nicht darumb / damit du nicht  
 verdamnest mich ; noch auch / daß du  
 machest selig mich ; sondern weil du bist  
 mein GOTT / das beste Gut und Alles /  
 aller Lieb und Dienst würdigst in alle  
 Ewigkeit / Amen.

#### IV. Übung zu Christo JESU.

Auff das Vertrauen seines Leidens und  
 Sterbens gestellt.

**I**ch hab gesündigt ; Ach viel zu  
 grob / und oft hab ich gesündigt  
 get / O JESU / mein GOTT und  
 Heyland : ich hab gesündigt wider deine  
 höchste

höchste Gütigkeit / die mich von Ewigkeit her gelibet. Ich hab gesündigt wider deine grosse Barmherzigkeit / die mir Undanckbaren so oft verschonet. Ich hab gesündigt wider deine überschwenckliche Liebe / die mich bis in den Todt gelibet. O IESU / mein Erlöser und Seligmacher / ich hab gesündigt wider dein Leyden und Sterben / wider dein Blut und Wunden / die ich alle gottloser Weis durch die Sünd erneuert / verunehrt / und gleichfalls mit Füßen getreten. O weh mir Elenden! wan ich / O IESU / mein sündiges Herz ansehe / bin ich nicht würdig deines Angesichts / nicht würdig der Vergebung / sondern werth von dir verstoßen / und ewig verdammt zu werden.

Dannoch so kan und wil ich nicht verzweifflen / O gütigster und langmüthigster IESU / dan ich hab für mich deinen kostbaren Todt / den meine Sünd nicht mögen überwinden. Vielmehr gelten deine Wunden / dan meine Sünden

den

den: viel werther ist dein Blut / dann  
 meine Schuld: unendlich grösser deine  
 Barmherzigkeit / dan meine Bosheit:  
 Darum so wil ich nicht verzagen / noch  
 kleinmüthig werden ab der Viel- und  
 Grobheit meiner Laster. Siehe/ deine  
 heisse Thränen und blütige Schweiß-  
 Tropffen / deine Striemen und Wun-  
 den / die Nägel und das Speer ruffen  
 mir tröstlich zu / daß ich mit dir / O JE-  
 su / versöhnet sey / wann ich nur recht  
 büsse und dich von Herzen liebe. Des-  
 rowegen so ergreiffe ich dein gnaden-  
 reiches Creuz / ich werffe mich in deine  
 blütige Armen; ja ich verbirge mich in  
 das Mitle deines von der Lieb zerspalt-  
 tenen Herzens / und bedecke mich mit  
 deinem Rosenfarben Blut / seuffze / wei-  
 ne / bitte.

O Jesu/aller süßester Jesu/ich sage  
 dir tausendmahl Danck / daß du mich  
 nicht in Sünden hast lassen sterben und  
 ewig verderben. Ich bereue jetzt alle  
 meine Sünd aus Grund meiner Sees-  
 len,

len / weilen sie deinem göttlichen Wil-  
 len / und deiner unendlichen Güte zuwi-  
 der seynd. Ich begehre sie zu bereuen/  
 und bereue sie würcklich mit solchem  
 Herzenlend / als je ein Sünder gehabt/  
 oder haben kan: Und das darumb/  
 weiln sie dir / O GOTT / der du bist das  
 höchste Gut / mißfallen. O daß ich nie  
 gesündigt hat. Ich nehm mir jetzt für/  
 durch Hülf deiner Gnaden / mein Le-  
 ben zu besseren / und dich meinen lieba-  
 reichsten IESUM mit keiner Sünd frey-  
 willig wieder zu erzürnen. Mit dieser  
 Reu wil ich gehen zum Priester / dem-  
 selbigen alle Sünd / wie grob und  
 schändlich sie auch seyn / ohne Scheu  
 offenbahren; mit flehentlicher Bitt/  
 du O mildreichster IESU / wöllest mir  
 meine Laster gnädiglich vergeben / die-  
 selbige in der Tieffe deiner grundlosen  
 Liebe und Barmherzigkeit / auch im  
 dem rothen Meer deines allerheiligsten  
 Bluts versencken / und zu Gnugthuung  
 meiner Schuld und Straffen / deine  
 un

unnendlichen Verdiensten/ dein selbst eige-  
genes bitter Leyden und Sterben auff-  
und annehmen / Amen.

### V. Übung zum H. Geist.

Welche in sich begreiffet einen stetffen Fürsach  
der Besserung.

**S**üchtigster und langmüthiger Gott/  
siehe/ da komm ich und danckbarer  
und unbeständiger Mensch wie-  
derum an / mit meinen vorigen / so offte  
wiederholten Sünden. Ich bin zwar  
unwürdig einer neuen Gnad; dennoch  
deine grundlose Barmherzigkeit / und  
mein büßendes Herz bringen mir Ver-  
trauen vor deinen Gnaden-Thron aber-  
mal zu treten/ und flehentlich zu bitten:  
O Gott/ O barmherziger Gott/ sey  
mir armen Sünder gnädig. Alle und  
jede Sünd/ welche ich von Anfang mei-  
nes Verstands/ bis auf diese Stund/ aus  
Nachlässigkeit/ menschlicher Schwach-  
heit / oder auch Bosheit begangen / be-  
reue ich aus innerstem Grund meiner  
Seelen / mit aller möglichster Reu nicht  
allein,

allein / weil ich hiemit verdienet hab zeitlich / oder ewig von dir / O Gott gestrafft zu werden ; sondern fürnemlich darumb / weiln ich dardurch / dich einen so liebreichen und vollkommenen Gott / das einzige und allerbeste Gut erzürnet hab. O daß ich nie gesündigtet / noch deine Göttliche Majestät verunehret hätte.

Ich sage nun vor ewig ab allen zeitlichen Ehren / Gelüsten und Reichthumen / wegen deren Genuß ich meinen Gott verlassen hab : ich verhasse die Sünd mit solchem Affect und Widerwillen / mit welchem du / O Gott / selbst die Sünde hassest ; und mache einen festen / kräftigen und beständigen Fürsatz mein Leben zu besseren. Ich wil vergeben / und verzeihe in der That von Herzen allen / die mir Übels gethan / eben also / wie ich jetzt / und im Todts Bett / Vergebung meiner Sünden von dir verlange. Wil alles nach Möglichkeit erstatten / was ich schuldig oder

X

ents

entfrembdet habe. Ich wil auch alle Sünd / und Gelegenheit zur Sünd auffß fleißigste meiden; Jene Gesellschaft N. das Ort N. diese Person N. die Gefahr / so viel möglich fliehen. Ich wil meine fünff Sinn / sonderlich die N. und diese N. N. behutsam verwahren; jener sündigen Gewohnheit N. gang und zumalen absterben; dieser Anfechtung N. ritlich widerstreben. Und damit ich hiezu desto besser mög geholffen werden; wil ich dem Priester alle meine Sünd und böse Neigungen / ohne Scheu / langsam / klar / und ohne einige Bemäntelung in Bitterkeit meines Hergens / und in Gegenwart Gottes offenbahren: Will auch seine Bestraffungen und Ermahnungen gern und gehorsam annehmen: Und diß ist mein endlicher Will und beständiger Fürsatz. Ich habs gesagt / dabey solß bleiben: Heut / anjeko / in diesem Augenblick / sol ein End seyn des sündigens: Ehe wil ich sterben / als muthwillig eine Todt Sünd wieder begehen.

Aber

Aber ach! diß hab ich öffters gesagt/  
 und mir vorgenommen / aber leyder we-  
 nig gehalten: darum so fliehe ich zu dir /  
 O H. Geist / ein Gott der Stärck und  
 der Gnaden. Ohne deinen Beystand  
 vermag ich nichts: durch dich / und mit  
 deiner Gnad kan ich alles. Derowegen  
 so stärcke mich / O H. Geist / in meinem  
 Fürsatz: vermehre den Glauben / be-  
 kräftige die Hoffnung / zünde an die Lie-  
 be: und der du hast geben das Wollen /  
 gib auch das Thun und Vollenden. Und  
 siehest du vielleicht vor / daß ich wiederum  
 in eine Todt-Sünde fallen werde / so bitte  
 ich inniglich: laß mich / O heiliger  
 Geist / zuvor in deiner Gnade sterben.  
 Amen.

### VI. Übung der Reu.

Welche alle vorige in sich begreiffet.

**W**eh! mir armseligen / verlassenen  
 un- verlohrenē Sünder / ach Him-  
 mel und Erd / ja alle Geschöpff  
 greiffen die Wassen an / meine so oft wie-  
 derholte Undanckbarkeit gegen ihren  
 X 2 und



und meinen Schöpffer zu rächen / die  
Höll sperret auf ihren feurigen Rachen/  
mich lasterhafften Sünder zu verschlu-  
cken. Ach wohin sol ich fliehen/als allein  
zu dir/ O mildreichster Jesu: der du kei-  
nem Sünder deine Gnaden-Thür ver-  
sperrest. So komm ich dan mit jener  
Büsserin Magdalena / krieche den Cal-  
vari-Berg hinauff zu deinen Blut-  
fließenden Füßen; seufftze und weine:  
O Gott / meine Seel / die du nach dei-  
nem Ebenbild erschaffen / mit tausend  
Gaben und Gnaden gezieret / hab ich mit  
dem unflätigen Wust meiner Sünden  
besudelt. Deinen Nahmen / welchen du  
mir im Tauffe eingedruckt / hab ich aus-  
gekratzet: und die Seel den höllischen  
Feinden umb augenblickliche Wollust/  
Ehr und Gewin, dir zum ewigen Spott/  
verkauftet. Ach diese Gottlosigkeit/  
mißfällt mir über alles. O daß alle  
meine Thränen in Blut verwandelt  
würden / so wolte ich aus allen Aderen  
und Schweiß-Löcheren / lauter blütiae  
Zäh-

Zähren fließen lassen / und bitterlich  
weinen: O IESU / allergütigster IESU  
/ es reuet mich von Herzen / daß ich  
dich me nen Heyland / Erlöser und Se-  
liamacher / meinen GOTT / die höchste  
Gütigkeit beleidiget hab. Thue offen-  
o IESU / dein von Blut zerrunnene Gna-  
den-Augen / schau mich freundlich an /  
wie den büßenden Petrum / damit meine  
bede Augen / wie zween Wasser-Brun-  
nen / die wider dich verübte Ubelthaten  
Tag und Nacht beweinen.

Ich komm mit dem im Sack und A-  
schen verdemüthigten David; mit dem  
von Ketten und Hals-Banden zur Er-  
den verniedrieten Manasse / und schreie:  
Ach ich hab dem HERRN gesündigt / dich  
meinen GOTT / das beste Gut erzürnet.  
O Lend über alles Lend! erbarme dich  
meiner / O GOTT erbarme dich meiner  
nach deiner grossen Barmherzigkeit.  
O GOTT / dessen Nahm Barmherzige-  
keit / und dessen Natur lauter Gütig-  
keit / der du nicht wilst den Todt des

Sünders / sondern daß er sich belehre/  
und lebe: Vergebe/ vergebe mir armen  
Sünder: ach HERR erhöre/ ach HERR/  
laß dich versöhnen/ um dein selbst/ und  
deines heiligen Namens willen.

O GOTT/ mein HERR und König/  
dem ich alle Lieb und Dienst schuldig  
bin/ dich hab ich verunehret; dir / dem  
HERRN aller Herren / die geschworne  
Treu abgesagt/ und meinendig gegen dei-  
ne Göttliche Hocheit rebelliret. Ach  
wer gibt meinem Haupt Wasser / und  
meinen Augen Bäch der Zähler? So  
wolte ich Tag und Nacht weinen und  
schreyen: O daß ich nimmer gesündigtet  
hätte/ was ich in meinem Leben von der  
Zeit meines Verstands an / bis auf ge-  
genwärtiges Augenblick/ Gott mißfä-  
liges gedacht/gesagt und gethan/ das al-  
les und jedes widerruff ich jetzt: ich sage  
ab/verfluche/hasse und bereue alle Sünd  
mit einem solchen Greuel und Abscheuen/  
daß / wans in meiner Macht wäre / ich  
sie gar wolte vernichten: und dieses  
darumb,

darumb / weiln ich dich meinen **G**ott  
das einzige / höchste / beste / unendliche  
**G**ut erzürnet habe. Nun liebe ich dich  
**D** **G**ott von ganzem Herzen und Ge-  
müth: ich liebe dich über Himmel und  
Erden: ich liebe dich wegen dich / und  
deine höchste Vollkommenheit und Gü-  
tigkeit / die in dir ist / und welche du selber  
bist; ich liebe dich also / mein **G**ott / wil  
dich beständig also lieben / und lieber  
**G**ut und Blut / Leib und Leben / ja alles  
verlieren / als wiederum erzürnen / dich  
meinen **G**ott und alles. Um dieser Lie-  
be willen / verzeihe ich auch anjeho von  
Herzen allen meinen Feinden / Verfol-  
geren / und Ehrabschneideren; und bit-  
te / du **D** **G**ott wollest ihnen hie zeitlich  
und dorten ewig gnädig seyn.

Mit diesem festen und vollkommenen  
Fürsatz gehe ich zum Gnad- und Ver-  
söhn-Stuhl: wil demüthig / reuherzig  
und redlich mit nöthigen Umständen  
meine Sünde beichten: mit gewisser  
Zuversicht / du / o gnädiger **G**ott / wer-  
dest

Best mich durch die Absolution des  
Priesters (welcher deinen Platz vertritt)  
von allen Sünden gnädiglich losspre-  
chen/ und durch die Verdiensten/ Blut/  
Wunden/ Leyden/ Kreuz und Todt  
Christi Iesu / mein Leben hinführo zu  
besseren/ mir überflüssige Gnad mitthei-  
len/ Amen.

## Anmerckung.

Jede aus diesen 6. Übungen der Reu, ist  
gnug vor der Beicht: kanst derowegen bald  
diese, bald jene erwöhlen, in welcher dich  
am meisten vergnügt findest; dan eine, dan  
zwo, dan mehr, oder auch alle Übungen der  
Reu erwecken, alles nach deinem Belieben,  
Zeit und Gelegenheit. Sprich sie aber mit  
Aufmercksamkeit, Enffer, Inbiunst, mit  
ganzen Willen, und mit einem innerlichen  
würcklichen Haß, Widerwillen, und Ab-  
scheuen gegen alle Sünd; wellen solche  
nicht nur die Vergebung der Sünden, son-  
dern auch öftters der Straffen verdienen.  
Also viel gilt bey GOTT eine rechtschaffene  
und inbrünstige Vorbereitung vor  
der Beicht.

IV. Capittel.

Von der Beicht / und wie man  
sich vor und nach derselben zu ver-  
halten.

In 2. §. abgetheilet.

S. I. Wie man sich vor dem  
Beicht-Stuhl verhalten  
soll.

Knie nieder, oder stehe, und warte mit  
Gedult, bis die Ordnung an dich kommt.  
Sehr ärgerlich stehet, an diesem Ort schwä-  
hen, laggen, oder sich unter einander drin-  
gen. Bitte unterdessen die vorige, oder ders-  
gleichen Buß-Gebetter, deren dir unterschied-  
liche dieses mein Lehr- und Becht-Buch an die  
Hand giebt. Es würde auch nicht wenig des-  
ne Andacht vermehren, wan du vor, oder in  
dem Beicht-Stuhl dir einbildest: du vertre-  
test jetzt die Person des in Thränen schwim-  
menden Davids, oder des offenen Sün-  
ders, oder des verlohrnen Sohns, oder der  
Büsserin Magdalena, oder des büssenden  
Petri: und wünsche dabey, daß du eben sol-  
che Reu mögest empfinden, als da gehabt  
hat derjenige, dessen Person du angenom-  
men. Vergiß auch nimmer folgender Mey-  
nung.

X 5

Gute

Gute Meynung kurz vor der Beicht  
zu machen.

**D**u arme Sünderin (armer Sün-  
der) wil GOTT zu Lieb alle meine  
Sünd ohn Scheu/ offenherzig/  
vollkommen/ und reuig dem Priester an-  
statt des allwissenden GOTTES beichten.  
1. Daß ich Verzeihung meiner Sünden/  
die Gnad GOTTES/ und Ruh des Gewis-  
sens erlange. 2. Daß ich durch eine eiffrige  
Reu/ und demüthige Bekänntuß der  
Sünd / die Nachlassung der verdienten  
Straff erhalte. 3. Daß ich einen inner-  
lichen und äußerlichen Haß/ Widerwil-  
len/ und Greuel gegen die Sünd schöpffe.  
4. Daß ich die Besserung meines Le-  
bens/ auch inbrünstige Lieb zum Dienst  
GOTTES erwerbe. 5. Daß ich die Be-  
harrlichkeit in der Gnade GOTTES bis in  
den Todt bekomme.

**S. 2. Was in dem Beicht-Stuhl  
und unter wäbrender Beicht in  
acht zu nehmen.**

1. Indem der Priester sich zu dir lehret,  
wende dein Angesicht nicht zur Kirchen hin-  
ein.

ein, noch gerad nach dem Haupt des Prie-  
sters, sondern nach der Wand. Hier auf be-  
geht zum 2. den Priesterlichen Seegen, und  
sprich: Ehrwürdiger Herr/ gebt mir den  
Seegen / damit ich alle Sünd vollkom-  
mentlich beichten möge.

3. Nach empfangenen Seegen sprich:

**I**ch armer sündiger Mensch bekene  
ne Gott dem Allmächtigen/ Ma-  
ria seiner lieben Mutter / allen  
Heiligen/ und euch Priester an statt Got-  
tes / daß ich von meiner letzten Beicht  
(welche geschehen ist vor ... 2c. Tagen/  
oder ... 2c. Wochen) oft und vielmahl  
gesündigt hab / mit Gedancken/ Wor-  
ten/ Wercken und Unterlassung vieler gu-  
ten/ Wercken; insonderheit aber gib ich  
mich schuldig. (Die offene Schuld: Ich ar-  
mer Sünder widersag, 2c. weil sie gar zu  
lang ist, wird besser ausgelassen, oder ausser  
dem Beicht-Stuhl gesprochen) 6 oder 8 mal  
hab ich verstreute Gedancken im Gebett zuge-  
lassen. 4 mal im Scherß gelegen. 10 oder  
12 mal diß oder jenes gethan, 2c. wie dein Ge-  
wissen dich beschweret, nach Form und Weiß  
des vorigen Beicht. Spiegels, bis zur letzten  
die



dir bewußten Sünd. Siehe aber zu, daß du jede Sünd, wie sie geschehen, bekennest: und nichts, auch keinen nöthigen Umstand aus böser Schamhaftigkeit verschweigest, denn diese bringt falsche Beicht, stätige Unruh, unleydentliche Gewissens-Folter, und oft enolliche Verzweiflung. Die Beicht soll seyn: 1. Einfältig, aus guter Meinung. 2. Demüthig, ohne Gleißnerey. 3. Offenherzig, ohne Bemäntelung. 4. Kurz, ohne Übereslung und Umschweigung unnöthiger Erzehlungen. 5. Klar, ohne Wispeien im Mund. 6. Geschämig, ohne Frechheit im Wort und Gebärden. 7. Schmerzhafft, ohne harten Seuffzen und äusserlich andern am Tag gegebenen Zeichen. 8. Bollkommen, ohne bößlich schamhafte Verschweigung. 9. Gedültig, ohne Widerwillen gegen die Fragen und Ermahnungen des Priesters. 10. Gehorsam, in Verrichtung der Buß und alles dessen, was der Beicht. Vatter auferlegt, oder gerathen. Wan dich der Priester fragt unter der Beicht, zürne nicht: dan er seiner Gedächtniß nicht trauet, dieses oder jenes zu behalten, worüber er dich zu befragen sich im Gewissen verbunden find. Wirst du aber nach der Beicht über einem oder andern Buß befraget, so halte dafür, daß der Beicht. Vatter diß nöthig zu seyn, erschach.

achte. Wisse, daß der Priester im Beicht-  
Stuhl ein Richter, ein Seelen-Arzt, und  
Rathgeber sey, und eben darum im Bewis-  
sen schuldig, die Sünd, die nöthige Um-  
ständ, die Zahl der Sünd, und den Zustand  
des Beicht-Kinds zu vernehmen. Wan du  
dan nun unvollkommen, ohne nothwendig-  
ge Umständ, ohne Zahl deine Sünd daher  
zehlest, bald verdunckelst, bald zwo oder drey  
durch einander wirffst, bald ein Hauffen  
geschwind dahin murmelst, davon wenig ge-  
hört, oder verstanden wird, so wird der  
Beicht-Vatter ja genöthiget dich zu fragen:  
sonst kan er nicht recht richten, die Wunden  
recht zu heilen, auch mit keinen guten Rath  
dir an die Hand gehen: könt auch hierdurch  
verursachen, daß von wegen Uebelverwaltung  
eines so wichtigen Seelen-Geschäfts (als  
da ist die Beicht) sowol er der Beicht-Vat-  
ter, als öftters auch das Beicht-Kind zur  
Höllens fahrten. Es muß der Priester eben  
sowol seiner Seelen, als der deinen sorgen:  
darumb verüble ihm nicht, wan er sein Ambt  
thut; dich fraget, straffet, warnet, schröcket,  
dräuet, und dir so gar die Höll eröffnet; es  
geschicht dir zum besten: und ist viel besser,  
von, und von einem, als an jenem grossen  
Tag vor allen Menschen, Engelen, Teuf-  
felen zum ewigen Spott verschämnet wer-  
den.

Klage

Klage dich selbst redlich an, verlange herzlich und begehre von dem Beicht-Vatter, als deinem Begweiser zur Seeligkeit unterwiesen zu werden: alsdann wird es dem Beicht-Vatter freyer und leichter seyn, dich zu helfen, und werden seine Ermahnungen und Unterweisungen zu deinem größern Seelen-Ruhen gereichen. Wie du aber willst, daß der Priester alles, so er von dir in der Beicht gehöret, in Geheim halte (wie er dann auch hiezü unterm Verlust des Himmels verbunden ist) also auch solst du nicht das geringste andern offenbahren, was der Priester von dir Gewissen-halber gefragt, oder dir gesagt hat. Ja du solst auch nicht bey dir selbst seine gutherzige Ermahnungen tadeln oder richten, sondern alles zum besten aufnehmen, auslegen. Und so viel von dem, was in der Beicht in acht zu nehmen.

4. Nachdem du alles, so viel dir bewust, bekennet hast, sprich: Diese und alle meine andere Sünd / welche ich von Anfang meines Verstands bis hiehin begangen hab / seynd mir von Herzen leyd / weil ich Gott das höchste Gut dadurch erzürnet hab: ich nehme mir festiglich für / mein Leben zu bessern: begehre  
dero

derohalben von euch Priester / ein heilsame Buß- und Loßsprechung. Unter der Loßsprechung bilde dir ein, als wan selbige von Christo herkäme, und seuffte unter dessen: Das Leyden meines HERRN IESU Christi / und die Verdiensten der seligsten Jungfrauen und aller Heiligen Gottes gereichen mir zur Verzeihung meiner Sünd und Schulden / zur Vermehrung der Gnad / und zur ewigen Seeligkeit / Amen.

### V. Capittel.

## Von der Gnugthuung und was nach der Beicht zu thun.

Nach empfangener Absolution gehe züchtig aus dem Beicht-Stuhl; knie nieder vorm Altar, darein das Hochwürdige wird auffbehalten, oder vor einem andächtigen Crucifix-Bild, und verrichte langsam, andächtig, und reumütig deine Buß. Hernacher sey

1. danckbar.
2. Bitte um Verzeihung, und Erstattung aller in der Beicht begangenen Fehlern.
3. Halt abe mal an um Vergebung der Sünden-Straff, und Besserung des Lebens, und sprich zu diesem End:

1. Danck

## I. Danck und Bitt. Gebett nach der Beicht.

**B**armherziger und gnädiger Gott/  
aus allen Kräfte meiner See-  
len / sag ich dir Danck / daß du  
mich durch dieses Heil. Sacrament der  
Buß / von meinen Sünden jetzt / und  
vor diesem so oft befreyet hast. Verze-  
he mir barmherziglich alle Fehler / die  
ich vor / in / und nach der Beicht began-  
gen hab / und nimb gütig an zur Gnug-  
thuung aller von mir wohlverdienten  
Straff / diese meine geringe und unvoll-  
komne Buß / in Vereinigung aller Buß-  
wercken / die jemahlen seynd und werden  
geschehen. Zu mehrer Gnugthuung  
opffere ich dir auff die unendliche Ver-  
diensten Christi **IESU**; absonderlich  
sein theures für mich vergossenes Blut /  
dessen geringst's Tröpflein überflüßig  
gnug ist aller Menschen Sünd zu vertil-  
gen: durch diß heilige Blut und durch  
die Krafft seines allerbittersten Leidens /  
wie dann auch durch die unbestechte  
Em

Empfangnuß Maria / und aller lieben  
 Heiligen Fürbitt / gib mir diese Gnad  
 daß ich deine Göttliche Majestät hin-  
 führ an niemahl mehr beleidige / in allen  
 Christlichen Wercken und Tugenden  
 mich übe / und endlich in deiner Gnad  
 von dieser Welt verscheide / Amen.

2. Danck und Bitt Gebett.

**S**üßer Herr Jesu / ich danck dir  
 von Herzen / daß du mich nicht /  
 wie ich wol verdienet / in meinen  
 Sünden hast lassen veralten / sterben und  
 verderben / sondern von allen barmher-  
 ziglich loßgesprochen / was da an Boll-  
 kommenheit der Reu / Beicht und Für-  
 saß aus menschlicher Schwach- oder  
 Nachlässigkeit abgangen / dasselbe wöl-  
 lest du durch deine Barmherzigkeit über-  
 sehen / und alle meine Fehler in dem rothen  
 Meer deines kostbaren Bluts vertilgen.  
 Ich habs gesagt / ich wils auch halten.  
 Dir / o Gott / will ich treu und beständig  
 dienen / stets in deinen Gebotten wandern  
 / lieber sterben / als wiederum sündi-  
 gen.

gen. Kein Ehr noch Gut / kein Fleisch  
noch Blut / kein Leyd noch Freud / kein  
Leben noch Todt / noch auch eine einzige  
Creatur wird mich von deiner Liebe ab-  
sonderen / Amen.

Bitt umb den Seegen.

**S** Gütigster Jesu / der du in deiner  
Auffahrt zum Himmel deine lie-  
be Jünger gesegnet / und in der  
Gnad bestätiget hast / gib mir auch dies-  
sen H. Segen / Krafft dessen ich in Frier-  
den hingehe / ins künfftig mein Leben  
bessere / nimmer sündige / in deiner Gnad  
sterbe / Amen.

Wellen viele die 7. Buß-Psalmen vor oder  
nach der Beicht zu betten pflegen, als habe  
selbige dieser 3. Edition beyfügen wollen.

Die sieben

## Buß-Psalmen.

Des Königlichen Propheten Davids /

Der erste Buß-Psalmen.

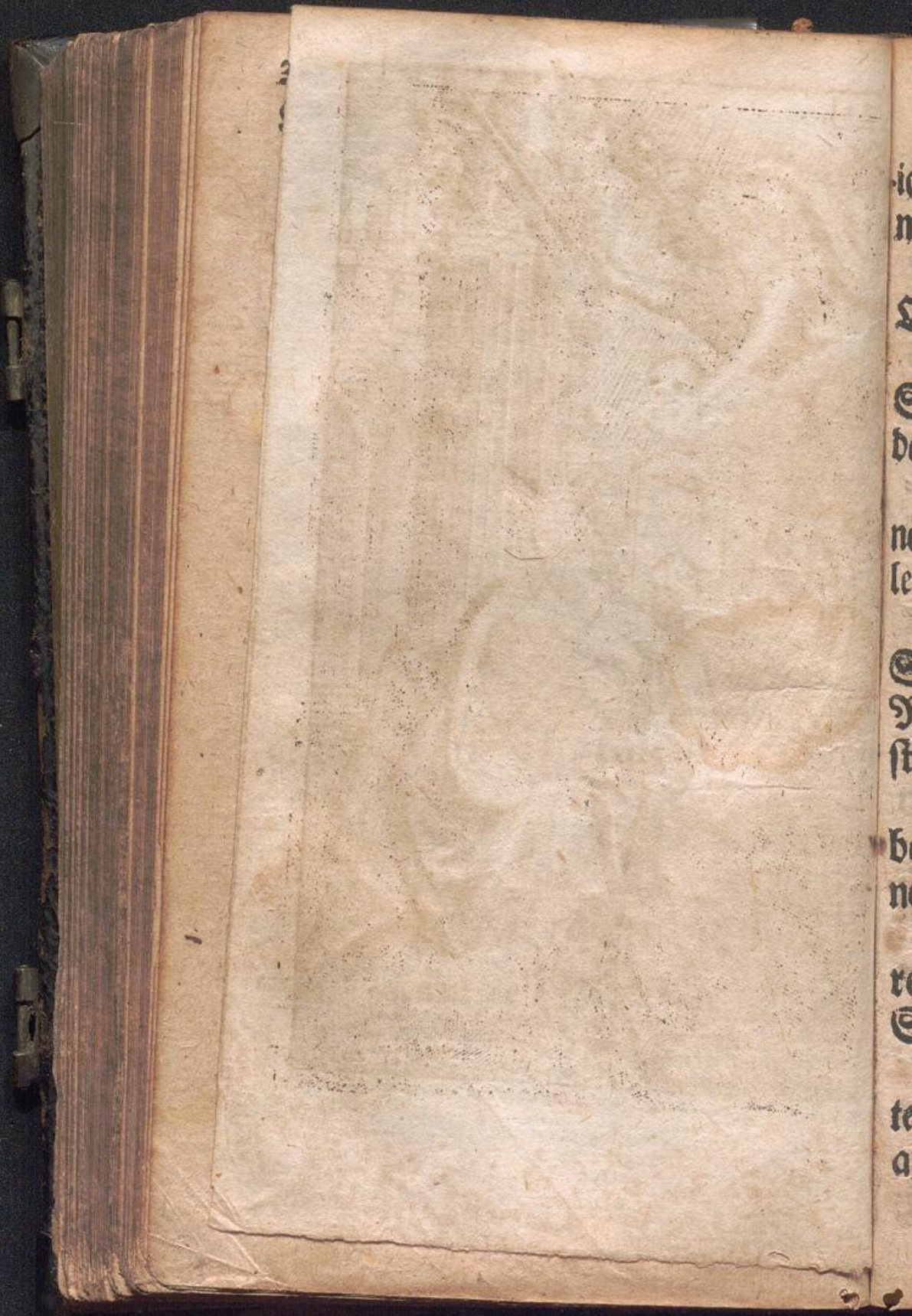
**S** ERK straff mich nicht in deinen  
Grimmen / und züchtige mich  
nicht in deinem Zorn.

Er=



sch  
ein  
ige  
ab  
  
ner  
ie  
der  
ies  
ies  
en  
ab  
  
er  
be  
  
3/  
n  
h  
  
r=





Erbarme dich meiner / O HErr / dan  
ich bin schwach / heile mich HErr / dan  
meine Gebein seynd zerschlagen.

Und meine Seel ist sehr betrübt : Aber  
O HErr / wie lang ?

Wende dich Herr / und errette meine  
Seel ; hilf mir / und mach mich selig um  
deiner Barmherzigkeit willen.

Dan in dem Todt gedeneckt man dei-  
ner nicht : wer wird dich aber in der Höl-  
len loben.

Ich hab mich bemühet in meinen  
Seuffzen : Mein Beth wil ich alle  
Nacht waschen / und wil mein Liger-  
statt mit meinen Thränen begiessen.

Mein Aug ist für deinen Grimm  
betrübt : ich bin veraltet unter allen mei-  
nen Feinden.

Weichet alle von mir / die ihr Unge-  
rechtigkeit übet : Dan der HErr hat die  
Stimm meines Weinens erhört.

Der HErr hat mein flehentliches Bit-  
ten erhöret : Mein Gebett hat der Herr  
angenommen.

Alle mein Feind müssen sich schämen /  
und sehr erschrecken: sie müssen zurück  
kehren / und gehling zu schanden werden.

Ehre sey dem Vatter / und dem Sohn /  
und dem H. Geist: als er war im An-  
fang jetzt und allweg / und zu ewigen Zei-  
ten / Amen.

## Der 2. Buß-Psalme.

**S**elig seynd die deren Ungerechtig-  
keit vergeben / und deren Sünd  
bedeckt seynd.

Selig ist der Mensch / dem der H. Er  
die Sünd nicht zugerechnet hat / und in  
dessen Geist kein Betrug ist.

Dieweil ich geschwiegen / seynd meine  
Gebein veraltet: immittelst habe ich den  
ganzen Tag geschrien.

Dein Tag und Nacht war dein Hand  
schwehr auff mir / ich hab mich in meis-  
nem Elend bekehret / weil der Dorn in  
mir hafftet.

Meine Sünd hab ich dir kundbar ge-  
macht / und meine Ungerechtigkeit nicht  
verborgen.

Ich

Ich hab gesagt / dem HERRN wil ich  
meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen/  
und du hast die Ungerechtigkeit meiner  
Sünden vergeben.

Darum wird dich ein jeder Heiliger  
bitten / zur gelegenen Zeit.

Wan aber die grosse Wasserflüß kommen/  
werden sie sich zu ihm nicht nahen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal /  
die mich umgeben hat / mein Frolockung /  
errette mich von denen die mich umgeben.

Ich wil dir Verstand geben / und dich  
unterweisen in dem Weg / den du wandeln  
solt / meine Augen wil ich fest über  
dir halten.

Werdet nicht wie die Roß und Maul-  
Thier / die ohne Verstand seynd.

Mit Zaum und Gebiß zwing deren  
Wangen / die sich nicht zu dir nahen.

Viele Geißeln und Plagen kommen  
über den Sünder : Wer aber auf den  
HERRN hofft / den wird die Barmherzig-  
keit umgeben.

Erfreuet euch im H<sup>er</sup>rn / und frolo-  
cket ihr Gerechten: und rühmet euch  
alle / die ihr aufrichtig seyd von Herzen.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.

Der 3. Buß-Psaln.

**H**err / straff mich nicht in deinem  
Grimmen: und züchtige mich  
nicht in deinem Zorn.

Dan deine Pfeile stecken in mir: und  
deine Hand hast du über mich gestärckt.

Nichts gesundes ist an meinem Leib  
vor deinem Zorn: kein Fried ist in mei-  
nen Gebeinen / umb meiner Sünden  
willen.

Dan meine Missethaten seynd über  
mein Haupt gangen: und wie ein  
schwerer Last haben sie mich beschweret.

Meine Wundmassen seynd faul und  
stinkend worden: umb meiner Thor-  
heit willen.

Ich bin elend und krum worden bis  
zum End: den ganzen Tag bin ich  
herumb gangen.

Dann meine Lenden seynd mit  
Spott

Spott erfüllet; und ist nichts gesundes  
an meinem Leib.

Ich bin sehr bekümmert / und gedemüthiget: ich hab geheulet vor Seuffzen meines Herzens.

Herr vor dir ist all mein Begierd / und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Freund und Nächsten haben sich wider mich genahet und gestellet.

Und die umb mich waren / seynd von fern gestanden: und die meine Seel suchten / übten Gewalt.

Und die mir üfels wolten / haben eitle Ding geredt; und dichteten den ganzen Tag Betrug.

Ich aber wie ein Tauber höret nichts / und war wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffsethut.

Und ich bin worden wie ein Mensch der nichts höret / und der kein Widerred in seinem Mund hat.

Dan auff dich / O HERR / hab ich gehofft / du mein HERR und GOTT / wirst mich erlösen.

Ich hab gesagt / laß meine Feind sich nicht über mich erfreuen / wan meine Fuß wancken sollten / so würden sie das grosse Wort über mich führen.

Dan ich bin zu leyden bereit / und mein Schmerz ist immer vor meinen Augen.

Ich wil meine Missethat anzeigen / und für meine Sünd Sorg tragen.

Aber meine Feind leben / und seynd über mich starck und mächtig worden: und die mich unbillig hassen / haben sich gemehret.

Die Guts mit Bösem vergelten / redeten mir Übels nach / darumb / daß ich dem Guten nachgieng.

Berlaß mich nicht / HERR mein GOTT: weich nicht von mir.

Hab acht auf meine Hülf / O HERR / du GOTT meines Heyls.

Ehr sey dem Vatter / &c.

Der

## Der 4. Buß-Psaln.

**E**rbarm dich meiner / O Gott!  
nach deiner grossen Barmher-  
zigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbärm-  
den / tilge aus meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von mei-  
ner Missethat: und reinige mich von  
meiner Sünde.

Dan ich erkenn meine Missethat / und  
meine Sünd ist immer wider mich.

Dir allein hab ich gesündigt und U-  
bels vor dir gethan: auf daß du in dei-  
nen Worten gerechtfertiget werdest und  
überwindest / wan du gerichtet wirst.

Dan siehe in Ungerechtigkeit bin ich  
empfangen / und in Sünden hat mich  
meine Mutter geböhren.

Siehe du hast die Wahrheit geliebet / die  
verborgene Ding und Geheimniß deiner  
Weisheit hast du mir offenbahret.

Besprenge mich / Herr / mit Isopen /  
so werd ich gereiniget / wasche mich / so  
werd ich weisser werden / dan der Schnee.



Laß mich Freud und Trost hören/  
daß die zerschlagene Gebein frolocken.

Wende ab dein Angesicht von mei-  
nen Sünden / und tilge aus alle meine  
Missethaten.

Erschaffe in mir / O GOTT ein reines  
Herz / und erneuere in mir einen aufrich-  
tigen Geist.

Berwirff mich nicht von deinem An-  
gesicht / und deinen heiligen Geist nimb  
nicht von mir.

Gib mir wieder die Freud deines  
Heyls / und mit dem fürnehmen Geist  
stärke und bestättige mich.

So wil ich die Gottlosen deine Weeg  
lehren / und die Sünder werden sich zu  
dir lehren.

Errette mich von den Blutschulden /  
O GOTT / du GOTT meines Heyls: so  
wird meine Zung deine Gerechtigkeit mit  
Freuden rühmen.

HERR / thue auff meine Lefzen / und  
mein Mund wird dein Lob verkündi-  
gen.

Dan

Dan hättest du Lust zum Opffer / so  
wolt ich dir geben haben / an Brand-  
Opffer wirst du keinen Gefallen ha-  
ben.

Ein betrübler Geist ist ein Opffer für  
Gott: ein zerknirsches und demüthiges  
Hertz wirst du D GOTT nicht verachten.

Handel D HERR / gnädig mit Syon /  
nach deinem guten Willen / auff daß die  
Mauern zu Jerusalem gebauet werden.

Alsdan wirst du annehmen das Opf-  
fer der Gerechtigkeit / Gaben und Brand-  
Opffer: Alsdan werden sie Kälber auf  
deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vatter / etc.

Der 5. Buß-Psaln.

**H**ERR erhöre mein Gebett / und  
laß mein Geschrey zu dir kom-  
men.

Wende dein Angesicht nicht von mir /  
zur Zeit da ich geängstiget bin / neige  
dein Ohr zu mir.

An welchem Tage ich dich anruffe /  
wollest mich alsbald erhören.

Dan

Dann meine Tage gehen dahin wie ein Rauch / und meine Gebeine verdörren wie ein Brand im Feuer.

Mein Herz ist zerschlagen / und wie das Gras verdörret / dan ich hab vergessen mein Brod zu essen.

Von der Stimm meines Seuffzens ist mein Gebein an meinem Fleisch angeklebt.

Ich bin gleich worden einem Pelican in der Wüsten / bin worden wie ein Nacht-Eul in ihrer Bohrung.

Ich hab gewachtet / und bin worden wie ein einsamer Spatz auf dem Dach.

Den ganzen Tag schmäheten mich meine Feind: und die mich lobten / haben wider mich geschworen.

Dan ich aß Asche wie Brod / und vermischte meinen Tranck mit Thränen.

Und das vor dem An Gesicht deines Zorns und Ungnad / dan indem du mich erhebt / hast du mich zu Boden gestossen.

Meine Tage seynd dahin gangen wie der Schatte / und ich bin wie das Heu verdörret.

Du

Du aber D HErr / bleibst ewiglich /  
und deine Gedächtnuß von einer Ge-  
buhrt zur andern.

Du wollest dich aufmachen und über  
Synon erbarmen; dan es ist Zeit/das du  
dich ihrer erbarmest / und die Stund ist  
kommen.

Dan deine Knecht haben einen Wol-  
gefallen an ihren Steinen / und werden  
ihrer Erden gnädig seyn.

Und die Heyden / D HErr / werden  
deinen Nahmen fürchten/und alle Köni-  
ge der Erden deine Herrlichkeit.

Dann der HErr hat Synon auffge-  
bauet/ und wird in seiner Herrlichkeit ge-  
sehen werden.

Er hat gesehen auff das Gebett der  
Demühtigen / und hat ihre Bitt nicht  
verschmähet.

Die Ding schreibe man für das nach-  
komende Geschlecht: damit das Volck/  
welches noch soll geböhren werden / den  
HErrn lobe.

Dan er schauet herab von seiner heil-  
igen

ligen Höhe / der HERR siehet vom Himmel auff die Erde.

Das Seuffzen der Gefangenen zu hören / und die Kinder der Erschlagenen loß zu machen.

Auff daß sie zu Syon den Nahmen des HERRN verkündigen / und sein Lob zu Jerusalem.

Wan die Völcker und König zusammen kommen werden / dem HERRN zu dienen.

Er antwortet ihm auff dem Weg seiner Stärke: Lasse mich wissen wie wenig meiner Tage seyn.

Nimm mich nicht hinweg in mitten meiner Tag: deine Jahr wahren von einem Geschlecht zum andern.

Du hast O HERR im Anfang die Erde gegründet / und die Himmel seynd deiner Händen Werck.

Sie werden vergehen / du aber bleibest: Sie werden alle wie ein Kleid veralten.

Du aber wirst sie umwenden wie ein Decke,

Decke / und sie werden verändert werden: aber du bleibest wie du bist / und deine Jahren werden nicht abnehmen.

Die Kinder deiner Knecht werden bleiben: und ihr Saamen wird allzeit bey dir bestehen.

Ehr sey dem Vatter / &c.

Der 6. Buß-Psaln.

**A**us der Tieffe ruffe ich o HERR zu dir / HERR erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben auff die Stimm meines Bittens.

Ach HERR / wan du der Sünden gedencen wirst / wer wird bestehen mögen.

Aber bey dir ist Vergebung: und um deines Gesez willen verlaß ich mich auff dich.

Mein Seel verlaßt sich auff sein Wort / mein Seel hoffet auf den HERRN.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht sol Israeel auf den HERRN hoffen.

Dan bey dem HERRN ist Barmherzigkeit und überflüßige Erlösung.

Und

Und er wird Israel erlösen / von allen  
seinen Sünden.

Ehr sey dem Vatter / 2c.

Der 7. Buß-Psaln.

**H**err erhöre mein Gebett / vernim  
mit deinen Ohren mein Flehen um  
deiner Wahrheit willen: und erhö-  
re mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit dein-  
nem Knecht / dann vor deinem Angesicht  
wird kein Lebendiger für gerecht gehal-  
ten werden.

Dan der Feind hat meine Seel verfol-  
get / und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er hat mich in die Finsterniß gelegt /  
wie die Todten in der Welt / und mein  
Geist ist in mir geänstiget / mein Herz  
ist in mir betrübt.

Ich hab der alten Tage gedacht / und  
meine Betrachtung gehabt in allen dei-  
nen Wercken: die Geschäfte deiner  
Hände hab ich mir erwogen.

Meine Hände hab ich zu dir außge-  
breitet: meine Seel ist vor dir wie das  
Erdreich ohne Wasser.

Er

Erhöre mich bald / O HERR / mein  
Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir :  
daß ich nicht gleich werde denen / die zur  
Gruben fahren.

Laß mich früh hören deine Barmher-  
zigkeit / dan ich hab auf dich getrauet.

Thu mir kund den Weg darauf ich ge-  
hen sol : dan ich zu dir mein Seel erhebe.

Errette mich / O HERR von meinen  
Feinden / ich hab zu dir mein Zuflucht  
genommen : Lehre mich deinen Willen  
thun / dan du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich führen  
zum rechten Land : um deines Namens  
willen wirst du mich lebendig machen in  
deiner Gerechtigkeit.

Führe meine Seel aus der Trübsal/  
und zerstöhre meine Feinde umb deiner  
Barmherzigkeit willen.

Und vertilge alle / die meine Seel bes-  
leidigen / dan ich bin dein Knecht.

Ehr sey dem Vatter / ꝛc.



## VI. Capittel.

## Durch welche Mitteln die Sünde zu meiden.

1. Mach alle Morgen einen steiffen Fürsatz, keine Todt-Sünd, auch frey-müthig willig keine läßliche Sünd zu begehen. 2. Diesen Fürsatz wiederhole öftters. 3. Meide die Gefahr und Gelegenheit. 4. Verbitte fleißig und genau die kleinere Sachen, wodurch du vor diesem in grobe Sünd gefallen, denn wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen. Eccl. 9. 5. Erwecke den Tag durch etliche mahl vollkommene Reu; als: Du liebt O Gott, ic. 6. Betrachte zuweilen die vier letzte Ding. 7. Wandere stets in der Gegenwart Gottes, das ist: Gedencke daß Gott umb und in dir sey, alles sehe, höre, wisse was du gedenckest, redest, thuest. 8. Verehre und ruffe an die Mutter Gottes, deinen heiligen Schutz-Engel, und deine sonderbare Patronen. 9. Trag eine große Lieb zu Jesu dem Secretariaten, und befehle dich in aller Gefahr zu sündigen, seinen heiligen fünf Bund. 10. Beichte und communicire öftters.

VII. Cap

VII. Capittel.

Von Erwehlung und Beschaffenheit eines Beicht-Vatters.

Erwehle dir einen frommen, gelehrten und klugen Beicht-Vatter, damit du von selbstigem auf dem Weg des Heyls mögest geführt und geleitet werden. Er sol 1. fromm seyn, sonst wirst du kein Vertrauen, noch Offenherzigkeit zu ihm haben. 2. Gelehrt, der das innerliche Geistliche Wesen verstehe. 3. Klug, der nach Beschaffenheit des Gewissens, bald nachgeben, bald einschräncken; dan straffen, dan salben, auch zuweilen Oel und Wein in die Wunden zu giessen wisse. Kanst du ordinaire einen solchen nicht haben, so suche Gelegenheit, daß etliche mahl im Jahr dergleichen einen antreffest, dem me dein Gewissen gründlich offenbahren mögest. Thuest du dieses redlich, vertraulich, beständig, folgest ihm auch in allem, was er rathet, dann wirst du gerad auff dem Tugend-Weg zum Himmel geführt werden.

Eines ist, darüber ich dich absonderlich ermahnen muß, und ist diß: Lauffe nicht von einem Beicht-Vatter zum andern, sondern bleib beständig bey einem. Und wann du schon grob wärest gefallen, offenbahre es ihm

356 Von Erwehlung eines Beichtvatters.  
dennoch, und das ohne einzige Scheu, und  
zwar im Anfang der Beicht, von allen ande-  
ren Sünden, klag dich über diesen Fall an:  
ja, wan schon öffters in selbige, oder andere  
schwere Sünd würdest fallen, bleib doch bey  
einem, und überwinde diese Schamhaftig-  
keit aus Liebe Gottes und deiner Seligkeit.  
Sehr gefährlich ist von gewöhnliche Beicht-  
vatter zum unbekanten gehen, wan lange  
Zeit, und öffter ein gewisse grobe Sünd, für-  
nemlich in der Unkeuschheit begangen ist: den  
diz ist ein Zeichen eines gar geringen, oder  
kräftlosen Fürsatz der Besserung: es wäre  
den Sach, man wölle etnen fremden doch gu-  
ten Beichtvatter, nun eins das ganze Herz  
eröffnen, die böse Gewohnheit und Gelegen-  
heit zu sündigen entdecken; und nach dessen  
Rath sein Leben hinführo anordnen: den diz  
ist öffters sehr gut und rathsam.



## VII. Theil.

### Von der H. Communion.

Von Fürtrefflichkeit und Nutzbarkeit  
der H. Communion.

Anmerckung.

**D**ie H. Communion ist das allerfür-  
nehmste Werck eines Christen-Men-  
schen, weillen bey der selben nicht ab-  
lein